



Blick auf Oberjosbach, Fotomontage

Befragung der Parteien zur Windkraft in Niedernhausen anlässlich der Kommunalwahl 2016

CDU, FDP und OLN gegen Windräder in Niedernhausen Grüne und SPD weichen aus, wgn verweigert eine Antwort

Niedernhausen, 22. Februar 2016 – Man könnte meinen, es sei ruhig geworden um Windräder in Niedernhausen. „Doch das sieht nur auf den ersten Blick so aus“, sagt Jörg Seibert, der Pressesprecher von proWald Niedernhausen. Die Ruhe fußte teilweise auf einem Beschluss der Gemeindevertretung, der mit den Stimmen von CDU und SPD im Dezember 2013 gefasst wurde: *„Die Gemeinde Niedernhausen wird auf ihren eigenen, auf dem Taunuskamm (Buchwaldskopf) gelegenen Waldflächen keine Errichtung von Windkraftanlagen zulassen“*. Mit der bevorstehenden Kommunalwahl könnte sich das ändern, denn danach wird es neue Gemeindevertreter und vielleicht auch neue Machtverhältnisse in der Gemeindevertretung geben. Nach wie vor sind die Gebiete Buchwaldskopf, Hahnberg und Hohe Kanzel als Vorranggebiete geplant. Auf insgesamt 150 ha können hier drei Windparks mit mehr als zwölf Windrädern auf den Kammlagen der Wälder entstehen. Die parteiunabhängige Bürgerinitiative proWald Niedernhausen (BI proWald) hat deswegen im Januar 2016 die Vorsitzenden der Parteien und Wählergemeinschaften in Niedernhausen, die sich am 6. März 2016 zur Wahl stellen, zum Thema Windkraft befragt. Der Verein „Rettet den Taunuskamm e.V.“ (RdTK) hat die im Internet veröffentlichten Wahlprogramme (Stand 15.02.2016), soweit vorhanden, analysiert. Gemeinsam informieren sie in der folgenden Auswertung über die Meinungen und Absichten der Parteien zur Windkraft in Niedernhausen. „Zusammen mit weiteren Kriterien können die Bürgerinnen und Bürger dies bei

ihrer **Wahlentscheidung** berücksichtigen“, sagt Frank Schenkel, der Vorsitzende des Vereins. Fragen und Antworten im Original finden sich auf der Internetseite von proWald.

CDU, FDP und **OLN** sprechen sich einmütig gegen Windräder in Niedernhausen aus. Sie werden dem Bau von Windrädern auf Flächen, die sich im Eigentum der Gemeinde Niedernhausen befinden (Buchwaldskopf und Hahnberg), nicht zustimmen.

In ihrem **Wahlprogramm** führt die CDU aus: *„Windkraftanlagen im Wald sind nicht naturverträglich und werden von uns abgelehnt“*. Ferner fordert sie: *„Keine Waldzerstörung durch Windräder!“* und sagt: *„Die Lebensqualität in Niedernhausen ist stark mit Natur und intakten Waldflächen verbunden“*.

Die **FDP** weist darauf hin, dass Windräder in Deutschland *„kein Gramm CO₂“* einsparen und *„dass sie den Strom der Bürger über das Erneuerbare-Energien-Gesetz verteuern“*. Sie ergänzt: *„Windenergieanlagen mindern den Erholungswert der Natur, beeinträchtigen das Landschaftsbild und mindern den Wohnwert“*.

Die **Grünen** haben den Fragebogen nicht beantwortet und der BI proWald stattdessen einen kurzen Text zukommen lassen. Sie sagen u.a.: *„Das Ziel der erneuerbaren Energien wird nicht ohne den Ausbau der Windkraft erreicht werden können. [...] Eventuell geeignete Standorte in Niedernhausen sollten [...] geprüft werden, damit die Niedernhausener Bevölkerung eine vernünftige Entscheidungsgrundlage hat“*.

Die Diskussion über Windräder in Niedernhausen ist bereits vier Jahre alt. Die BI proWald hat im April 2014 mehr als zehn Themengruppen eingehend geprüft, das Ergebnis auf ihrer Internetseite dargestellt und dem Regierungspräsidium Darmstadt als Stellungnahme zum Regionalplan auf mehr als 120 Seiten übergeben. Dass die Grünen in den letzten vier Jahren auch eine Prüfung vorgenommen oder angestoßen haben, ist nicht bekannt. Auf der Internetseite der Grünen ist keine inhaltliche Wahlaussage zur Windkraft zu finden.

Die Antwort der Grünen suggeriert, dass die Bevölkerung entscheidet. Dem ist nicht so, denn ortsbezogene Entscheidungen fallen in unserer repräsentativen Demokratie üblicherweise in der Gemeindevertretung (Ausnahme: Bürgerentscheid). **Nach der Wahl hat der Bürger nichts mehr zu entscheiden.** ProWald und RdTK sind der Meinung, dass die Niedernhausener Bürgerinnen und Bürger **jetzt** eine „vernünftige Entscheidungsgrundlage“ benötigen, und zwar für die Entscheidung, wen sie wählen sollen. Der Fragebogen sollte dazu beitragen.

Die **SPD** äußert sich weder für noch gegen Windräder in Niedernhausen, sondern *„steht für die sukzessive Umsetzung des mit großer Mehrheit beschlossenen Klimaschutzkonzepts“*. Dieses ist am 24.09.2014 von der Gemeindevertretung allerdings nur in Teilen beschlossen worden, dabei gilt die Einschränkung: *„Bezüglich der im Klimaschutzkonzept enthaltenen Passagen zur Windenergie ist nach wie vor der Beschluss der Gemeindevertretung vom*

Dezember 2013 maßgeblich". Somit kann man nur rätseln, was die SPD den Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Antwort sagen will.

Die Meinung der SPD zur Frage, ob sie dem Bau von Windrädern auf Flächen im Eigentum der Gemeinde Niedernhausen zustimmen wird, steht noch nicht fest. Sie fühlt sich also an den eingangs erwähnten, gemeinsam mit der CDU gefassten Beschluss vom Dezember 2013 nicht mehr gebunden, obwohl sie diesen ja noch am 24.09.2014 bekräftigt hat.

In ihrer Wahlbroschüre erwähnt die SPD auf immerhin 24 Seiten kein einziges Mal die Begriffe „Windrad“, „Windkraft“ oder dergleichen.

Die **wgn – Wählergemeinschaft Niedernhausen** hat als einzige Gruppierung nicht geantwortet, und dies ohne Angabe von Gründen. Sie macht Werbung mit „*Bürger- statt Partei-Politik*“ und will die Bevölkerung vor der Wahl über ihre Absichten nicht aufklären? Dabei hat sie sich in den letzten Jahren mehrfach klar für die Windkraftnutzung in Niedernhausen ausgesprochen.

Im Wahlprogramm der wgn steht die Aussage: *„Die WGN wird sich deshalb mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Nutzung von Windkraft ergebnisoffen geprüft und auf dieser Grundlage unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Niedernhausens entschieden wird“*. Ergebnisoffen? Das könnte nach Ansicht von proWald und RdTK schwerfallen, denn mehrere Kandidaten der wgn für die Gemeindevertretung, die an den ersten zehn Plätzen genannt werden, waren und sind eng mit dem Verein Pro Windkraft bzw. dessen Nachfolger verbunden. Auf der Internetseite des Vereins ist bis heute zu lesen: *„Obschon alle Vorranggebiete für die Windkraftnutzung gut geeignet sind, sollte man sich deshalb für Niedernhausen auf **ein Vorranggebiet mit einem Windpark** beschränken. Der Auswahlprozess muss nach objektiven Kriterien unter Einbeziehung der Bevölkerung durchgeführt werden.“* Es dürfte demnach gar nicht mehr um das „ob“, sondern nur noch um das „wo“ gehen.

Das Ergebnis der Auswertung von proWald und RdTK: was den Bau von Windrädern in Niedernhausen angeht, scheinen sich zwei Blöcke zu bilden. CDU, FDP und OLN sind dagegen. SPD, Grüne und wgn sind dafür, wollen die Bürger aber vor der Wahl nicht mit diesem Thema belasten.

Über proWald Niedernhausen:

Die parteiunabhängige Bürgerinitiative proWald Niedernhausen wurde im September 2012 gegründet und zählt über 300 Mitglieder. Sie möchte Waldgebiete in und um Niedernhausen vor dem Zugriff durch Investoren schützen und als Naherholungsgebiete für Menschen sowie Lebensraum und Rückzugsgebiete für Tiere vollständig erhalten. proWald Niedernhausen betrachtet Windkraft grundsätzlich als eine Variante der Energieerzeugung. Die Bürgerinitiative wehrt sich jedoch gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen in Waldgebieten aus überwiegend wirtschaftlichen Motiven. Weitere Informationen sind unter www.prowald-niedernhausen.de verfügbar.

Pressekontakt:

Jörg Seibert, presse@prowald-niedernhausen.de
Tel.: 0177-6614978

Bürgerinitiative proWald Niedernhausen
c/o Wolfgang Wiechert, 65527 Niedernhausen
info@prowald-niedernhausen.de, www.prowald-niedernhausen.de

Kontakt Rettet den Taunuskamm e.V.:

Postfach 11 80
65521 Niedernhausen
Vertreten durch: Frank Schenkel
eingetragen AG Wiesbaden VR 6745
info@rettet-den-taunuskamm.de, <http://www.rettet-den-taunuskamm.de>